



Änderungsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/01646**
Datum: 02.02.2016
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Winkler, Yvonne
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Kulturausschuss	03.02.2016	öffentlich
	06.04.2016	Vorberatung
	04.05.2016	
	01.06.2016	
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	09.02.2016	öffentlich
	12.04.2016	Vorberatung
	07.06.2016	
Hauptausschuss	17.02.2016	öffentlich
	15.06.2016	Vorberatung
Stadtrat	24.02.2016	öffentlich
	22.06.2016	Entscheidung

Betreff: **Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur Beschlussvorlage Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale)**

Beschlussvorschlag:

Punkt 1 des Beschlusstextes wird wie folgt geändert:

1. Die Benennung des Gebietes nördlich der Altstadt in den Begrenzungen Geiststraße, Universitätsring, Joliot-Curie-Platz, Große Steinstraße, Steintor, Ludwig-Wucherer-Straße, Reileck und Bernburger Straße in **Steintorviertel** östlich der Adam-Kuckhoff-Straße und westlich davon in **Bebelviertel** **Bibliothekenviertel** sowie die Aufnahme dieser innerstädtischen Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale) wird bestätigt.

gez. Yvonne Winkler
Stadträtin

Begründung:

Wie den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung (Vorlage VI/2015/01023) zu entnehmen ist, wurde die Alternativbezeichnung *Bibliothekenviertel* für das Gebiet nördlich der Altstadt in den Begrenzungen Geiststraße, Universitätsring, Joliot-Curie-Platz, Große Steinstraße, Steintor, Ludwig-Wucherer-Straße, Reileck und Bernburger Straße dreizehnmal von Bürgerinnen und Bürgern vorgeschlagen. Der Verwaltungsvorschlag für das gesamte Areal lautete zu dem Zeitpunkt *Steintorviertel*. Der Bürgervorschlag *Bibliothekenviertel* wurde von der Verwaltung verworfen, da der Name „nicht gebietsprägend“ sei (Vorlage VI/2015/01023, Anlage 2, S. 2). Stattdessen wurde eine Zweiteilung des Areals vorgeschlagen, mit einem östlichen Teil mit dem Namen *Steintorviertel* und einem westlichen Teil mit dem Namen *Bebelviertel*. Einer Teilung des Areals ist nichts entgegenzusetzen, doch abgesehen von der höheren Stimmenanzahl für den Namensvorschlag *Bebelviertel* ist es nicht nachvollziehbar, warum der Name eines Politikers, dem stadthistorisch keine gesonderte Bedeutung für das Areal oder das gesamte Stadtgebiet zukommt, nur aufgrund der Namenspatronage für eine Straße und einen Platzes innerhalb des Areals als gebietsprägend akzeptiert wird. Vielmehr sollte es einleuchten, dass die Bibliotheken für das Areal einen viel größeren Standortfaktor darstellen. Die zwei stattlichen Gebäude der Landesbibliothek – 1878 im Areal erbaut und mit 5,55 Millionen Bestandseinheiten die größte wissenschaftliche Allgemeinbibliothek Sachsen-Anhalts – und die Bibliothek der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – seit Mai 1904 im Areal ansässig hat sie heute einen Bestand von 265.000 Bänden – definieren die Identität des Areals und sind wichtiger Bestandteil der Wissenschaftsgeschichte der Stadt Halle (Saale). Diesem Wissenschaftserbe des Areals sollte die Stadt durch die Gebietsbezeichnung *Bibliothekenviertel* gerecht werden.



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich II
Stadtentwicklung und Umwelt

08. Juni 2016

**Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur
Beschlussvorlage Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt
und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen
Stadtplan der Stadt Halle (Saale)
Vorlagen-Nummer: VI/2016/01646
TOP: 7.6.1.**

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag auf Änderung der Bezeichnung *Bebelviertel* in *Bibliothekenviertel* abzulehnen.

Begründung:

Die Verwaltung vertritt weiterhin die Auffassung, dass der Name *Bibliothekenviertel* nicht gebietsprägend ist. Neben der aus der Bürgerbeteiligung resultierenden deutlichen Mehrheit für eine Gebietsbezeichnung nach dem Namenspatron August Bebel, wird zudem nach Einschätzung der Verwaltung von vielen Bewohnern die in diesem Teil des Stadtgebietes leben, bereits über einen längeren Zeitraum die Bezeichnung *Bebelviertel* umgangssprachlich verwendet.

Hieraus wird gegenüber einem *Bibliothekenviertel* eine breitere Akzeptanz und damit ein größeres Identifikationspotential abgeleitet.

Uwe Stäglin
Beigeordneter